

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

August 1926
Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 226 42.
Erlaubnis zum Vertrieb durch die Post
Haltmonatlich die im Kopf der Zeitung angegebene
Preise Zahlung bis 5 beziehungsweise 20 jeden Monats

Politische Wegelagerer Die Noskepartei in der Maske des Marxismus

Seit die russische Wirklichkeit sichtbar den um sie verbreiteten ideologischen Nebel zerlegt, und die kapitalistische Grundlage Rußlands als unbestreitbare Tatsache sichtbar wird, entdeckt die Noskepartei, daß sie — nichts mehr und nichts weniger ist, als eine marxistisch-revolutionäre Partei. In unzähligen Artikeln „beweisen“ die Stamper und Konsorten, daß sie es doch alles besser gewußt hätten, daß die Geschichte ihnen „recht“ gegeben hätte, daß es mit dem „Kommunismus“ eben nichts wäre, und daß — bei allem Respekt vor dem Opfer und dem Idealismus der Arbeiter der KPD. — diese Arbeiter es sich eben überlegen müßten, ob sie einem hoffnungslosen „Revolutionarismus“ nachjagen, oder sie aus der Geschichte lernen wollten, daß nun einmal, so bitter dies auch sei, die SPD. und ihre Politik und Taktik mit ihrer „Nüchternheit“ und ihrem „weiten Blick“ gerechtfertigt wäre, und es gelte, aus dieser Tatsache die Lehren zu ziehen, sich der „Zielbewußtheit“, „nüchternen“, erfahrenen“ SPD. anzuschließen — im Interesse der „Sache“. Im Interesse der „Sache“, wohlverstanden. Diese „Sache“ ist nicht der Kommunismus, sondern der „Sozialismus“. Der Kommunismus sei in Rußland „geschichtlich erledigt“. Und der „Sozialismus“, wie ihn die Partei der Noske, Stamper, Wels usw. aufbaut, ist gewiß große Opfer wert. Schon das Bekenntnis, daß der Kommunismus „erledigt“, der Sozialismus zum Glück so weit vom Schuß war, zeigt, wie vorsichtig die Herren „Sozialisten“ mit ihrem Kleindu und Kleinem die Arbeiter brauchen davon ja auch keine Vorstellung, die „Sache“ der SPD. muß ihnen genügen.

Es ist die Tragik der russischen Revolution, daß sie, isoliert und noch dazu in einem agrarischen Milieu hoffnungslos versanden mußte. Aber die Tragik ereicht ihren tiefsten Punkt erst durch die Verschleierung dieser Tatsache. In dem Ringen um eine Gnadenfrist, bei dem Zwang, auf dem zurückgeworfenen Ausgangspunkt, bei dem einmal vorhandenen ökonomischen Verhältnissen anknüpfen zu müssen, mußte die Praxis der russischen Revolutionspartei eine ausgesprochen arbeiterfeindliche werden. Um ihre Politik zu rechtfertigen, gab sie einen Zustand für Kommunismus aus, der das Gegenteil ist, mußte ihre Politik innerlich unklar werden, griff sie zur Waffe der Demagogie. Noch mehr, sie mußte, um in der Außenpolitik eine breitere Basis zu finden, ihren offenen Angriff gegen die II. Internationale einstellen, und den Arbeitern einreden, daß man diese Organisationen doch zum Kampf „zwingen“ könnte. So war die III. Internationale gezwungen, die Resultate der russischen Revolution zu verschleiern, und dem Todefeind der proletarischen Revolution, der II. und Amsterdamer Internationale zum neuen Kredit zu verhelfen. Es ist selbstverständlich, daß die Krise innerhalb der III. Internationale nicht ausbleiben konnte. Denn in dem Moment, wo die kapitalistische Entwicklung in Rußland sich durchsetzt, die Klassenscheidung den Klassenkampf von neuem auf die Tagesordnung setzt, kann die ehemalige Revolutionsregierung der Entscheidung nicht mehr ausweichen. Mit dem Sieg der Bauern und ihrer Interessen über die Arbeiter gab es nur eine Alternative: Entweder heillosen Untergang oder Burgfrieden. Jede von den Bolschewiki notwendig gewordene Handlung — notwendig dann, wenn sie an der Macht bleiben wollten — mußte sich gegen das Proletariat richten und so offensichtlich, daß auch den ausgesprochensten Konterrevolutionären vom Schlage der Noske und Konsorten Argumente gegen die proletarische Revolution in die Hand gegeben wurden.

Rußland im Spiegel marxistischer Erkenntnis

In seinem „Deutschen Bauernkrieg“ zeichnet Friedrich Engels mit meisterhafter Hand die schlimme Lage, in die eine revolutionäre Partei gerät, wenn sie von der Geschichte zur Machtübernahme gezwungen wird zu einer Zeit, wo die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse (die materiellen Existenzbedingungen) noch nicht reif sind für die Herrschaft jener Klasse, die von der zur Regierung gekommenen Partei vertreten wird. (Er gemeint ist der Führer einer solchen extremen Partei, Dr. Red.) findet sich notwendigerweise in einem unlöslichen Dilemma: was er tun kann, widerspricht seinem ganzen bisherigen Auftreten, seinen Prinzipien und den unmittelbaren Interessen seiner Partei; und was er tun soll, ist nicht durchzuführen. Er ist, mit einem Wort, gezwungen, nicht seine Partei, seine Klasse, sondern die Klasse zu vertreten, für deren Herrschaft die Bewegung gerade reif ist. Er muß im Interesse der Bewegung selbst die Interessen einer ihm fremden Klasse durchführen und seine eigene Klasse mit Phrasen und Versprechungen, mit der Beteuerung abfertigen, daß die Interessen jener fremden Klasse ihre eigenen Interessen sind. Wer in diese schlechte Stellung gerät, ist unrettbar verloren.

Die klassischen Worte Engels' sind der marxistische Spiegel, ohne den das fortwährend aktualisierte russische Problem einfach nicht gründlich behandelt werden kann. Die russische Tragödie begann nicht erst mit der ökonomischen Kursänderung 1921, sondern bereits mit dem Sturz der Kerenski-Herrschaft. Als die Bolschewiki Anfang November 1917 zur Macht kamen, geriet die russische Revolution sofort in die erste Gefahrenzone einer äußerst fatalen Situation. Das bis auf den letzten Rest ausgepumpte Land schrie nach Frieden; die belagerte zaristische Kriegsmaschine versagte einfach den Dienst, wie ein dreiviertel Jahr später auch die deutsche „Siegfriedstellung“ einfach wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrach. Aber den millionenstimmigen verbundenen Frieden konnten die russischen Bolschewiki nur erkaufen mit dem Preis der unerhörtesten Opfer: sie mußten sich unter das kaudinische Joch des Brest-Litowsker Vertrages begeben. Sie standen um des „Friedens“ willen mit dem deutschen Imperialismus vor der Aufgabe, das Diktat Ludendorffs anzunehmen — und damit gleichzeitig die Oktoberrevolution in Abhängigkeit zur deutschen Säbelherrschaft zu bringen. Welche furchtbaren Konsequenzen sich aus diesem folgenschweren Kompromiß früher oder später ergeben mußten, hat damals bereits Rosa Luxemburg in den „Spartakusbroschüren“ klar aufgezeigt: „Nun droht den Bolschewiki als Existenzfrage ihre Dornenweges das schrecklichste: wie ein unheimliches Gespenst nähert sich — ein Bündnis der Bolschewiki mit Deutschland. Das wäre allerdings das letzte Glied in der verhängnisvollen Kette, die der Weltkrieg um den Hals der russischen Revolution geschlungen hat: erst Zurückweichen, dann Kapitulation und schließlich ein Bündnis mit dem

die gesamte Taktik Moskaus darauf hinauslief, letzten Endes zu wählen zwischen Moskau und London — zwischen dem Teufel und seiner Großmutter. — Das Spiel ist aus. Die russische Revolution zeigt offen ihre bürgerliche Fratze, ihre einstigen Führer stehen jenseits der Barrikaden. Der Streit jenseits von uns darf uns nicht stören. Die Weltrevolution hat ein anderes Gesicht und braucht eine andere Partei. Die Partei der Revolution muß die Nabelschnur zwischen sich und der alten Welt zerreißen. Die revolutionäre Partei muß den großen Unerschrocken, der in dem revolutionären Angriff der russischen Revolution gegen die kapitalistische Welt und ihrer bürgerlichen Konsolidierung liegt, klar aufzeigen. Diese große historische Wertung, ohne jede Sentimentalität und gefühlsmäßige Entscheidung, gibt ihr die Waffen in die Hand, gegen die Demagogen der III. und II. Internationale. Die Arbeiter der KPD. können entweder mit der KAPD. gemeinsam den Kampf aufnehmen für den Kommunismus, dann ist ihr Platz auf unserer Seite, und in der KAPD. — Oder sie leisten den Demagogen von Moskau weiter Gefolgschaft — dann werden die sozialdemokratischen Ordnungsbestien über ihren Hals gehen sie lachen, weil dieser Haß der Haß der Ohnmächtigen ist, die, wenn auch wider Willen, ihre Geschäfte besorgen.

Bestimmen der sozialen Lasten, die Handhabung der Gesetzgebung, um sich die nötigen Lohnskalen zu sichern, was besonders dem englischen Frühkapitalismus eigen, mit dem offenbar sich auch die Niedrigsteinstage. Klar und scharf aber zeigt die Kampflage und damit auch ihren logischen Widerspruch die kommunistische Partei Englands auf. Ihr Blatt „The Workers Weekly“ vom 6. August schreibt folgendes:

Das Eingreifen der Bischöfe.

Drei Monate lang verharren die Bergleute im Anstand gegen jede Verkürzung der Löhne, jede Verlängerung der Arbeitszeit und auch nur den kleinsten Schritten von Direktmaßnahmen. Sie kämpfen gegen die Besitzer, gegen die Regierung, die Polizei, die Armenpfleger und gegen die Gewerkschaftsführer, die Rechte, wie die Löhne. Man werden sie noch die Bischöfe zu bekämpfen haben.“

Die Kritik der Vorschläge der Bischöfe können wir übergehen, sie sind ja inzwischen abgelehnt, aber der letzte Teil ist deutlich.

„Das Reorganisationsprogramm, worauf die Bischöfe sich verlassen, wird vergessen werden. Selbst wenn man es nicht vergessen sollte, was würde es den Bergleuten helfen bei einer Industrie, die fast bis auf den Grund.

Die Bergleute wissen, daß es nur ein Heilmittel gibt um der Dauerkrankheit der Kohlenindustrie abzuhelfen, die Nationalisierung und unter der Kontrolle der Arbeiter.

Unter keiner anderen Bedingung kann sie wieder belebt werden.

Wollen die Kapitalisten diese Veränderung nicht, dann mögen sie selber den Schaden tragen und den Bergleuten einen genügenden Lohn zahlen bis sie sich zu dieser Aenderung verstanden haben.“

Dies ist das Wichtigste aus dem Aufruf. Auch in ihrem Bemühen das Embargo zu erzwingen, das heißt die Verweigerung Streikbrecherkohle zu befördern, sei es inländische oder ausländische, hat die KPE. die Gewerkschaften gegen sich und ausschließlich von der Independent Labour Party sagen lassen, daß dieser Kampf als Akt Einzelner die Gewerkschaften zerstört. Die KPE. kämpft und wir wollen ihren Berichten gerne glauben, an der Spitze der Bergleute, um das Abfahren der Kohlen von den Halden zu verhindern. Sie bettelt um Brot, um Geld und Kredite. Heute schreiben die Zeitungen, daß Cook nach der Ablehnung der Vorschläge ratios ist, als Verantwortung den Massen zuzuschreiben. Demagogie oder Heilmittel, nicht Nationalisierung, sondern Entlassung der ganzen Klasse von Vampyrren. Nur die Revolution. In solcher Zeit die Arbeiter in die Berufsorganisationen hineinzuweisen wollen, die ihrer Struktur und ihrer Gedankwelt nach den Arbeiter an den zusammenbrechenden Kapitalismus ketten, die immer wieder Klassenverrat über uns müssen, ist und bleibt Klassenverrat überster Sorte. — Wie auch das Ende sein wird, auch dieser Streik wird zur Befreiung der Arbeiter von reformistischen Illusionen beitragen. Auch hier müssen wir eingreifen, diesen Prozeß zu beschleunigen. Revolution, Kommunismus oder Untertanung in die Barbarei ist die Frage unerbittlich gestellt.

Wollen die Kapitalisten diese Veränderung nicht, dann mögen sie selber den Schaden tragen und den Bergleuten einen genügenden Lohn zahlen bis sie sich zu dieser Aenderung verstanden haben.“

Dies ist das Wichtigste aus dem Aufruf. Auch in ihrem Bemühen das Embargo zu erzwingen, das heißt die Verweigerung Streikbrecherkohle zu befördern, sei es inländische oder ausländische, hat die KPE. die Gewerkschaften gegen sich und ausschließlich von der Independent Labour Party sagen lassen, daß dieser Kampf als Akt Einzelner die Gewerkschaften zerstört. Die KPE. kämpft und wir wollen ihren Berichten gerne glauben, an der Spitze der Bergleute, um das Abfahren der Kohlen von den Halden zu verhindern. Sie bettelt um Brot, um Geld und Kredite. Heute schreiben die Zeitungen, daß Cook nach der Ablehnung der Vorschläge ratios ist, als Verantwortung den Massen zuzuschreiben. Demagogie oder Heilmittel, nicht Nationalisierung, sondern Entlassung der ganzen Klasse von Vampyrren. Nur die Revolution. In solcher Zeit die Arbeiter in die Berufsorganisationen hineinzuweisen wollen, die ihrer Struktur und ihrer Gedankwelt nach den Arbeiter an den zusammenbrechenden Kapitalismus ketten, die immer wieder Klassenverrat über uns müssen, ist und bleibt Klassenverrat überster Sorte. — Wie auch das Ende sein wird, auch dieser Streik wird zur Befreiung der Arbeiter von reformistischen Illusionen beitragen. Auch hier müssen wir eingreifen, diesen Prozeß zu beschleunigen. Revolution, Kommunismus oder Untertanung in die Barbarei ist die Frage unerbittlich gestellt.

Und doch gibt es einen Unterschied zwischen Arbeitsunfähig und I. G. B. Der Arbeiter, mag er noch solche knechtische Gesinnung offenbaren, bekommt den Fußtritt, wenn sich seine Ausbeutung nicht mehr lohnt. Die Gewerkschaften sind aber für den Bestand des kapitalistischen Systems unentbehrlich geworden. Die Moral von der Geschichte, daß die Arbeiter diesen Organisationen des reformistischen Arbeiterverrats den verdienten Todesstoß versetzen müssen, wenn sie sich von dem unfähigen kapitalistischen System befreien wollen.

Der Versuch, durch die Arbeiterbewegung die kapitalistische Werbewoche neue Arbeitermassen dem Einfluß der bankrotten Bürokratie auszuleeren, muß die gegenteilige Wirkung auslösen. Er muß ein Ansporn für uns sein, die Sammlung aller klassenbewußten Arbeiter in der Allgemeinen Arbeiter-Union durchzuführen.

Der Versuch, durch die Arbeiterbewegung die kapitalistische Werbewoche neue Arbeitermassen dem Einfluß der bankrotten Bürokratie auszuleeren, muß die gegenteilige Wirkung auslösen. Er muß ein Ansporn für uns sein, die Sammlung aller klassenbewußten Arbeiter in der Allgemeinen Arbeiter-Union durchzuführen.

Der Kampf des RFB.

Wir entnehmen dem „Jugenddeutschen“ vom 14. & 26 folgende Notiz, die aus dem „Tagebuch“ vom 20. bringt:

„Ein Abkommen der Verbände in Bonn.“

„In Bonn fand in diesen Tagen auf Veranlassung des Oberbürgermeisters eine Sitzung der Verbände statt, bei der vertreten waren: Jungarbeiter, Arbeiter, Arbeitervereine, Eisenerne Schar, Reichsbanner und die Rote Frontkämpferbewegung.“

Man einigte sich, Provokationen und Überfälle auf der Straße zu vermeiden und die politischen Meinungsverschiedenheiten mit geistigen Waffen auszuleuchten.

Aus der Bewegung Spanden

Ein nettes „Ausschluß“-Mitglied.

Am 16. & 17. rief die AAU, Nachweis Spanda, die Erwerbslosen zur Versammlung. Der Referent sprach zum Thema: Die Totengräber am Proletariat. Er rief die Momente aneinander, die geeignet sind, unsere „historisch-materialistische“ Auffassung der Ereignisse für jeden Proletarier verständlicher zu machen. Der Kapitalismus ist das Schlichtfeld der Arbeit, wo mit bürgerlichen Methoden, nämlich durch die Arbeiter, nur vom Kapitalisten zogen die Arbeiter. Der Kampf um die Absatzmärkte führte zum Kriege, dieser zum weiteren Anwachser der Krise — heute steht dem Kapital die ganze Welt offen — und doch kann es, trotzdem die kapitalistische Internationale Tatsache ist, seine Krise nicht überwinden. Es kann seine Sklaven nicht ernähren und will daher überflüssige Presser „abbauen“ und mit dem Rest eine Gnadenfrist gewinnen. Da waren und sind es die „berufenen“ Arbeiterorganisationen, die sich zu Totengräbern am Proletariat anboten. Es folgte eine chronologische Schilderung der „Verdienste“ der Kampforganisationen. Es muß jedem Proleten klar sein, daß das Kapital in der Tat in den Gewerkschaften und Parlamenten Parteien kräftige Kampforganisationen zur Seite hat. Besonders die Erwerbslosen werden gesegnet mit einer ganzen Kiste voller Rezepte und ganz richtig wurde die Rolle der Biedermänner vom ADGB gezeigt, wenn sie als gewonnene Denunzianten hingegen und den Unternehmern die Stiefelung der „Unterstützung“ sitzen nach den 6-12 Hartz-Löhnen annehmen. Auch die KPD. steht bis zum Hals im Morast. Von einer Partei, von der bald kein Hand ein Stück Brot, wohl aber die Bonzen die Gebälter nehmen, darf sich kein Arbeiter mehr anführen lassen. —

In der Aussprache schied sich ein Arbeiter aus, daß er nach 13 Wochen Notstandsarbeiten als hoffnungslos „auswanderungstüchtig“ dastehet. Worauf ein Mitglied des sogenannten Erwerbslosen-Ausschusses mit dem Zuruf quittierte: Da bekommt doch aber Unterstützung! — Derselbe „Rat“ und noch ein KJ-Genosse leiteten in Art der Gebetsmühlen ihren Satz runter. Bloß mit dem Unterschied, daß Hempel meinte, den 80 Prozent SPD-Versetzten (worauf er wohl auch die Anhänger des RFB und der KPD. rechnete, denn woher sonst diese Zahl?) müsse man nun mit Versprechungen machen, weil sie sonst nicht „aufmarschieren“. Genosse Schönitz dagegen meinte, die KPD. sei aus der Zeit der Gründerjahre heraus und betreibe keine Wahnsinnspolitik mehr. Er nahm sich das KAP-Programm vor, (das er nebst Mitgliedskarte sich von 1920 her hat) und vermittelte die Konsolidierung. Der Kolch war noch weiter gegangen, wenn ihm nicht die Geduld der Versammlung die Theorie abgeknippt hätte. Ein Parteileiter bekräftigte noch die Ansichten der AAU-Genossen, dann wurde der Redner des „Schloßberg“. Hoffentlich haben für manche Erwerbslosen die aufreißenden Worte im Inneren eine Revolution hervorgerufen und er geht den Weg der AAU.

Öffentliche Mahnung.

Nachstehende Ortsgruppen befinden sich mit ihrer Zeitungsbeziehung so weit im Rückstand, daß die Belieferung der „Kaz“ eingestellt werden mußte:

Ludwigshafen, Kuperhammer b. Eberswalde, Dellingsen, Rossdorf, Plauen, Zittau. — Postbezieher der „Kaz“ dürfen mit der Bezahlung der „Kaz“ nicht mehr wie 4 Nummern im Rückstand sein.

Groß-Berlin Öffentliche Diskussionsabend.

Am 31. August, abends 7/8 Uhr, im Lokal Lange, Rostocker Straße 28. Thema: Wahrheit oder Heizo gegen Rußland? Freie Aussprache.

Alle KPD- und RFB-Genossen und Sympathisierende sind besonders eingeladen.

2. Unterbezirk der KAP. und AAU.

Kommunistische Arbeiter-Jugend.

Am Dienstag, den 31. August, abends 7.30 Uhr, ist die Vollkonferenzversammlung. Kassierung findet statt. Ort ist der alte.

Genossen, die Sitzung wird pünktlich begonnen! Zutritt kommende haben die Verantwortung über das Versäumnis in der nächsten Mitgliederversammlung zu tragen!

Gruppe Charlottenburg: Am Montag, den 23. August, im Jugendheim „Am Lützow“, abends 7.30 Uhr. Thema: „Jugendproletariat und Sport.“

„Lernzettel“ und für den Inhalt verantwortlich: Karl Seis, Neukölln. Gedruckt in der Buchdruckerei Willy Hasenot, Berlin O. 17, Langestraße 79.

zusammen zu schließen, hatte die KPD. zwei Versammlungen nötig) beherbergt ein altes Subjekt. Es wurde berichtet, daß an die Betr.-Organisation Nachrichten gelangt wären, wonach ein besetzter „Ausschubmann“ seine Funktion bestrafe, sich einem mittellosen Mädchen zu nähern, um sie zu kaufen. Die gesammelten Tricks wurden geschildert und unter Beweis gestellt. — Wir hängen dieses nicht über KPD. und dem Erwerbslosen-Ausschub auf, jedoch ist auch hier zu sehen, daß 80-90 Mann in einer Versammlung nicht genügen, die Vertrauenspersonen der Arbeitslosen festzustellen. Aber damals war man froh, die vier Mann zusammen zu haben, um nur die Parolen-Schleuder auch hier in Betrieb zu setzen.

Jugendbewegung Der antimilitaristische Kampf der KJ.

Die KJ. kann sich nicht genug darin tun, den Jugendarbeiter immer zu sagen, daß sie die „einzige“ Jugendorganisation ist, die gegen den Militarismus kämpft. Nun stimmt das zwar nicht ganz, anno 1923 während des Ruhrkrieges hat man „tapfer“ in „nationaler Verteidigung“ gekämpft und gegen die „französischen Bajonette“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“ und der Polizeibeamten hat die KPD. in „nationaler Verteidigung“ gekämpft. (Die Deutschen waren vorzuziehender Klassenziel, nur Gegenwartsaufgaben haben die Gewerkschaften abergehend vergessen.) Aber mit der Zeit wird es immer besser. Neben der „Verteidigung der Interessen der Reichswirtschaftsamt“

Aus der Bewegung Magdeburg

Am 5. August fand im Admiralpalast eine Erwerbslosen-Ausschuss... Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Fraktion, Walter Käbner, als Parlamentarier... Die KPD-Bonzen schrien wie gestochene Käber...

anwesenden Jugendleitern wurde an Hand von Beispielen der heldenhafte Kampf der Jugend während des Krieges geschildert... Jeder neue Abonnent erweitert die finanzielle und damit auch die politische Basis der revolutionären Propaganda...

Aufruf an alle Genossen und Leser der „KAZ.“

Zurückschauend auf die Vergangenheit der KAPD, können wir sagen: die letzten Jahre nach der offiziellen Trennung von Moskau stellten an uns Anforderungen, wie sie nur von einer Partei bewältigt werden konnten...

Keine Zeitung der gesamten Arbeiterbewegung kann sich bezüglich des Inhalts im revolutionär-marxistischen Sinne mit der „KAZ.“ messen! Dies ist das Urteil der Proletarier der KPD...

Welches sind die Gründe? Trotzdem wir laufend Neubestellungen von den KPD-Genossen zu verzeichnen haben, wiegen diese den Rückgang, der durch die laufenden Entlassungen unserer Genossen...

Finstertal (Lautitz)

„Massenveränderung als Hebel zur Massenbewegung“ diesen Wahlspruch hat sich die KPD, samt ihren Anhängseln... Am Sonntag, den 1. August ging der Rummel weiter... Die Berliner Organisation hat schon vor Monaten die Initiative ergriffen...

„Krieg dem imperialistischen Kriege!“

„Für den Befreiungskrieg des Proletariats!“ Unter diesen Losungen rief die KAJ, Charlottenburg die jungen Arbeiter an... Sie wurde durch Massensang und dem Sprechchor der Charlottenburger Genossen würdevoll einleitet.

Mitarbeiter und Berichterstatter! Manuskripte und Mitteilungen für die Presse sind mit schwarzer Tinte (nie mit Bleistift, nie mit farbiger Tinte) zu schreiben... Am Freitag, den 27. August 1926, abends 8 Uhr, öffentlicher Diskussionsabend im Lokal Sevens, Oberbilk, Kleferstr. 2...

Wirtschaftsbezirk Rheinland-Westfalen. Am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. September findet in Düsseldorf eine Bezirkskonferenz der AAU und KAPD statt... Am Freitag, den 27. August 1926, abends 8 Uhr, öffentlicher Diskussionsabend im Lokal Sevens, Oberbilk, Kleferstr. 2...

Mitteilungen

Ortsgruppe Düsseldorf. Am Freitag, den 27. August 1926, abends 8 Uhr, öffentlicher Diskussionsabend im Lokal Sevens, Oberbilk, Kleferstr. 2... Am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. September findet in Düsseldorf eine Bezirkskonferenz der AAU und KAPD statt...

Wirtschaftsbezirk Rheinland-Westfalen. Am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. September findet in Düsseldorf eine Bezirkskonferenz der AAU und KAPD statt... Am Freitag, den 27. August 1926, abends 8 Uhr, öffentlicher Diskussionsabend im Lokal Sevens, Oberbilk, Kleferstr. 2...

Köln. Die Ortsgruppen Köln der KAP und AAU, tagen jeden Sonnabend, abends 8 Uhr, im Lokal „Berkoven“, Schaafenstraße. Hier werden auch Bestellungen auf „KAZ.“ und „Kampfruf“ entgegengenommen.

Bezirks-Konferenz der KAP und AAU. Saechs.-Mitteldeutsches Land. Sonntag, den 12. September, vorm. 9.30 Uhr, findet in Halle a. S. Volkspark, Burgstr. 7, die Konferenz statt... Am Freitag, den 27. August 1926, abends 8 Uhr, öffentlicher Diskussionsabend im Lokal Sevens, Oberbilk, Kleferstr. 2...

Bernau. Am Freitag, den 27. August 1926, abends 8 Uhr, im Lokal, Gewerkschafts-Kaiser, Ecke Chausseestraße. Leser unserer Zeitungen und Sympathisierende sind willkommen. KAZ. und Kampfruf sind zu beziehen durch: Hütter, Lohmühlenweg 38.

Groß-Berlin. Öffentliche Diskussions-Abende! Thema: Die Krise der III. Internationale. 4. und 18. Bezirk: Freitag, den 27. August, abends 7.30 Uhr, bei Gallus-Wellenose, Greifswalder-Ecke Lichtstr. 14. 14. Bezirk: Donnerstag, den 26. August, abends 7.30 Uhr, Tempelhof-Lokal Heimg, Mantelstr., Ecke Friedr.-Wilhelmstr. 14. 14. Bezirk: Mittwoch, den 25. August, abends 7.30 Uhr, Neukölln, Lokal Wolf, Kirchhof-, Ecke Wippenstr.

7. Bezirk. Freitag, den 27. August 1926, abends 7.30 Uhr, Lokal Gehrke, Galvanstr. 7: Mitglieder-Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht!

Kommunistische Arbeiter-Jugend Groß-Berlin. In allen Gruppen öffentliche Gruppenabende mit dem einheitlichen Thema: Was will die KAJ? — Wohin marschieren die KLP? Montag, den 30. August, abends 7 1/2 Uhr. Gruppe Charlottenburg: im Jugendheim, Am Lützow. Mittwoch, den 1. September, abends 7 1/2 Uhr. Gruppe Neukölln: Lokal Schwarzkopf, Fontanestr. 26. Gruppe Wedding: Lokal Fränkel, Reimickerdorfer Str. 42. Gruppe Lichterberg: Jugendheim, Dossstr. 22. Gruppe Moabit: im Lokal, Reuchlinstr. 8. Gruppe Nordost: Donnerstag, den 2. September, abends 7 1/2 Uhr. Lokal Eiser, Dunkerstr. 86.

Öffentlicher Diskussionsabend. Am 31. August, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal Lange, Rostocker Straße 28. Thema: Wahrheit oder Heize gegen Rußland? Alle KPD- und RFB-Genossen und Sympathisierende sind besonders eingeladen. 2. Unterbezirk der KAP und AAU. Am Dienstag, den 31. August, abends 7.30 Uhr, ist die Vollfunktionärsversammlung. Kassierung findet statt. Ort ist der alte.

Die Sitzung wird pünktlich begonnen. Zutrittskommende haben die Verantwortung über das Versäumnis im nächsten Mitgliederversammlung zu tragen! Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Karl Sehn, Neukölln, Gedruckt in der Buchdruckerei Willy Isenhardt, Berlin O. 17, Langestraße 79.

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg August 1926

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisations- und Postämter. — Inserate werden nicht angenommen.

Die Tagung des englisch-russischen Komitees

Berlin, 26. August. Das anglo-russische Komitee hat seine Tagung beendet und gab folgendes Communiqué heraus:

Das anglo-russische Komitee tagte in folgender Zusammensetzung: Der Generalsekretär des britischen Gewerkschaftskongresses war vertreten durch die Genossen Pugh, Swales, Citrine, Hicks und Findley. Der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjet-Union durch die Genossen Andrejow, Molitschanski, Lepso, Schwarz und Ugarow.

Das Komitee erörterte folgende Fragen: 1. Den Vorschlag der russischen Delegation über die Unterstützung der englischen Bergarbeiter. 2. Die weiteren Schritte im Kampf um die Gewerkschaftseinheit.

Die Ergebnisse der Tagung sind in Deklarationen niedergelegt worden, die den entsprechenden Gewerkschaftszentren (1) zu unterbreiten sind.

Der Zweck der Gründung des englisch-russischen Gewerkschaftskomitees war, mitzuwirken an der Schaffung einer allumfassenden Internationale aller Gewerkschaften, um gegen Kapitaloffensive und Kriegsgefahr die „internationale Gewerkschaftseinheit“ zu errichten.

Das heißt, wir treten in Rußland ein, um die „internationale Gewerkschaftseinheit“ zu errichten. Das heißt, wir treten in Rußland ein, um die „internationale Gewerkschaftseinheit“ zu errichten. Das heißt, wir treten in Rußland ein, um die „internationale Gewerkschaftseinheit“ zu errichten.

Andrejow, der bolschewistische Parteitag des Komitees bei der geschätzten Pariser Tagung des Komitees am 12. August, äußerte sich bei seinem Bericht wie folgt: „Die englische Vertragspartei, der Generalrat, und unsere Gewerkschaften hatten von Anfang an, und unsere Gewerkschaften hatten von Anfang an, und unsere Gewerkschaften hatten von Anfang an...

Diese gemeinsame Sprache und Linie ist nur möglich bei Verzicht auf Agitationsphrasen sind. Diese nicht nur Agitationsphrasen sind. Diese nicht nur Agitationsphrasen sind. Diese nicht nur Agitationsphrasen sind.

Die Komintern erklärte, auf jede Kritik gegenüber den Taten des Generalsekretärs zu verzichten. — um der Einigkeit Willen. Es entsteht dabei die Frage: Welchen Sinn hat eine Einigkeit, wenn damit der „einheitliche Kampf“ der reformistischen Führung der Gewerkschaften, der reformistischen Führung der Gewerkschaften, der reformistischen Führung der Gewerkschaften...

Und trotzdem sind die englischen Gewerkschaften ein Bündnis mit den russischen „gegen Kriegsgefahr und Kapitaloffensive“ eingegangen? Dieselben, von denen die Russen heute sagen, daß sie mit ihrem Phrasenschwalm von der russischen Solidarität nun über ihren schwall von... haben doch mit...

den Russen gemeinsam wunderbare „phrasenhafte“ Auftritte herausgegeben. Der Bericht der englischen Gewerkschaftsdelegation nach Rußland liefert den Schlüssel zum Verständnis des englisch-russischen Komitees und seiner letzten Berliner Tagung. Darin heißt es, daß der gegenwärtige Zustand in Rußland als Staatskapitalismus oder Staatssozialismus bezeichnet werden kann, es ist also für sie nicht von ausschlaggebender Bedeutung, ob sozialistischer oder kapitalistischer Arbeiter. Die Hauptsache ist der Aufbau der Wirtschaft. Das Ergebnis ihrer nüchternen Unter- und der Einfluß der russischen Gewerkschaften selbst, dann der Einfluß der russischen Gewerkschaften auf die Wirtschaft. Das Ergebnis ihrer nüchternen Unter- und der Einfluß der russischen Gewerkschaften selbst, dann der Einfluß der russischen Gewerkschaften auf die Wirtschaft.

Der wirtschaftliche Sachverständige der deutschen Gewerkschaften stellt diesen Satz an die Spitze seiner Betrachtungen über die deutsche Wirtschaftslage. Er ist das Bekenntnis nicht nur zur kapitalistischen Wirtschaftsordnung, sondern auch die Grundlage, auf der sich die gewerkschaftliche Forderung aufbaut. Es wird ganz bewußt ein Wirtschaftsmodell „aufgedreht“ und die Schuld an den „schweren Störungen“ dem „Kapitalismus“ zugeschrieben. Mit der wissenschaftlichen Begründung kann, wird der falschen Verteilung des sog. Sozialproduktes, zugeschrieben. Mit der wissenschaftlichen Begründung, oder deutlicher mit dem pseudowissenschaftlichen Begründung, oder deutlicher mit dem pseudowissenschaftlichen Begründung, oder deutlicher mit dem pseudowissenschaftlichen Begründung...